

- KARRER, F.: Geologie der Kaiser-Franz-Josefs-Hochquellen-Wasserleitung. — Abh. Geol. R.-A., 9, Wien 1877.
- KOCH, G. A.: Über einige der ältesten und jüngsten artesischen Bohrungen im Tertiärbecken von Wien. — Inaugurationsrede ... Hochsch. f. Bodenkultur, Wien 1907.
- KÜPPER, H.: Zur Kenntnis des Alpenabbruches am Westrand des Wiener Beckens. — Jb. Geol. B.-A., 94/1, Wien 1950.
- KÜPPER, H.: Geologie von Wien. — Hollinek/Wien-Bornträger/Berlin, 1965.
- PAPP, A.: Die biostratigraphische Gliederung des Neogens im Wiener Becken. — Mitt. Geol. Ges. Wien, 56/1, Wien 1963.
- SCHAFFER, F. X.: Geologie von Wien I—III. R. Lechner, Wien 1904/1906.
- TOULA, F.: Die Tiefbohrung bis 600 m Tiefe ... in Liesing bei Wien. — Nova Acta Leopoldina, 100/3, Halle 1914.
- WAAGEN, L.: Die Tiefbohrung Engelmann in Hernals. — Jb. Geol. B.-A., 85, Wien 1935.
- WEINHANDL, R.: Neuere Bohrungen im Bereich der Stadt Wien. — Verh. Geol. B.-A., Wien 1956.
- WEINHANDL, R.: Schackoinella, eine neue Foraminiferengattung. — Verh. Geol. B.-A., Wien 1958.
- WEINHANDL, R.: Wasserbohrungen im Raume Wien-Mödling. — Verh. Geol. B.-A., Wien 1962.

Über eine Wasserbohrung in Wien-Rodaun

VON MANFRED E. SCHMID *)

Im Jahre 1964 wurde in Wien XXIII, Hochstraße 33 — 33 a eine Wasserbohrung abgeteuft, über die im folgenden kurz berichtet werden soll.

Auf Grund der vorgelegenen Proben sowie des Bohrprotokolls ließ sich folgende Schichtfolge feststellen:

0,00— 1,30 m	Anschüttung und Humus
1,30— 5,40 m	Quartär (Löss, lehmiger Sand und Kies mit Geröll)
5,40—64,20 m	Tonmergel, grau bis graublau („Badener Tegel“)
64,20—71,50 m	harter Tonmergel, grau bis graublau, z. T. mit verfestigten Partien und kleinen, meist kalkigen Geröllen (ϕ 2—8 mm) sowie Molluskenresten.
71,50—85,00 m	Feinkonglomerat bis Feinbreccie, z. T. mit kalkalpinen Komponenten und mergeligem Bindemittel, fossilführend.

Zur mikropaläontologischen Untersuchung lagen dem Verfasser bereits geschlämmte Proben sowie Bohrkernstücke vor, und zwar:

Teufe (m)	Probe (Nr.)	Kern (Nr.)
6,0	W 1069/1	—
15,0	W 1069/2	—
25,0	W 1069/3	—
35,0	W 1069/4	—
45,0	W 1069/5	—
55,0	W 1069/6	—
65,0	W 1069/7	—
71,0	W 1069/8	W 1069/A
71,5	—	W 1069/B
72,0	W 1069/9	—
78,0	—	W 1069/C
80,0	—	W 1069/D

*) Anschrift des Verfassers: Dr. MANFRED E. SCHMID, Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien III.

Die Proben W 1069/1—8 enthalten eine sehr gut erhaltene, äußerst reiche Foraminiferenfauna, wie sie für die Badener Serie des Wiener Beckens („Torton“ = B a d e n i e n), und zwar für die O b e r e L a g e n i d e n z o n e charakteristisch ist. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bestimmung der Uvigerinen gelegt, da diese — wie zahlreiche Vergleichsproben zeigten — zur Unterscheidung der einzelnen Zonen am besten geeignet sind (vgl. PAPP & TURNOVSKY, 1953). Es konnten folgende Arten nachgewiesen werden:

<i>Uvigerina bononiensis compressa</i> CUSHMAN	(vereinzelt)
<i>Uvigerina semiornata semiornata</i> ORBIGNY	(häufig)
<i>Uvigerina semiornata urnula</i> ORBIGNY	(nicht selten)
<i>Uvigerina aculeata</i> ORBIGNY	(selten)
<i>Uvigerina pygmoides</i> PAPP & TURNOVSKY	(vereinzelt)
<i>Uvigerina</i> cf. <i>acuminata</i> HOSIUS	(häufig)
<i>Uvigerina</i> cf. <i>acuminata-aculeata</i> (Übergangsform)	(selten—häufig)
<i>Uvigerina</i> cf. <i>pygmaea</i> ORBIGNY	(selten)

Die erstmals in der Sandschalerzone auftretende *U. venusta venusta* FRANZENAU konnte nicht aufgefunden werden, während *U.* cf. *acuminata* HOSIUS (sensu PAPP & TURNOVSKY) häufig auftritt. Einige wenige Exemplare dieser Art lassen jedoch eine Entwicklungstendenz zu *U. venusta venusta* FRANZENAU erkennen, so daß angenommen werden kann, daß die untersuchten Proben einem h ö h e r e n Anteil der Oberen Lagenidenzone zuzuordnen sind als etwa Baden-Sooß.

An Planktonten wurden folgende Arten bestimmt:

<i>Praeorbulina glomerata circularis</i> (BLOW)	(nicht selten)
<i>Orbulina suturalis</i> BRÖNNIMANN	(häufig)
<i>Orbulina bilobata</i> ORBIGNY	(vereinzelt)
<i>Globigerinoides sicanus</i> STEPHANI (= <i>bisphericus</i> TODD)	(vereinzelt)
<i>Globigerinoides trilobus</i> (REUSS)	(häufig)
<i>Globoquadrina altispira</i> (CUSHMAN & JARVIS)	(selten)
<i>Globoquadrina dehiscens</i> (CHAPMAN, PARR & COLLINS)	(selten)
<i>Globorotalia peripheroronda</i> BLOW & BANNER	(selten—häufig)

In Probe W 1069/8 tritt erstmalig *Amphistegina lessonii* ORBIGNY (= *bauerina* ORB.) auf, was bereits auf Küstennähe hindeutet. Probe W 1069/9 lieferte keine feinstratigraphisch verwertbaren Uvigerinen mehr. Es überwiegen in der Fauna Seichtwasser- bzw. küstennahe Elemente (*Amphistegina*, große *Elphidien* und rotaliide Formen u. a.). Daneben treten zahlreiche *Heterosteginen* auf, und zwar:

<i>Heterostegina costata costata</i> ORBIGNY	(selten)
<i>Heterostegina costata levitesta</i> PAPP & KÜPPER	(häufig)

Von den Proben W 1069/B—D wurden Dünnschliffe angefertigt, die neben zahlreichen Algen- und Bryozoenresten sowie vereinzelt Molluskenresten folgende Foraminiferen enthalten: *Amphistegina*, *Heterostegina*, *Borelis*, *Bolivina*,

Globigerinidae (*Globigerinoides trilobus* u. a.), *Nodosariidae* (*Lenticulina* u. a.), *Rotaliidae*, *Textulariidae*, *Miliolidae*. Auch diese Fauna spricht für Seichtwasser bzw. Küstennähe. Eine feinstratigraphische Einstufung konnte auf Grund dieser Faunenvergesellschaftung nicht vorgenommen werden, doch spricht nichts dagegen, sie — auch wegen ihrer Lage im Profil — ebenfalls der Oberen Lagenidenzone zuzuordnen.

Literatur

- BLOW, W. H., & BANNER, F. T.: The morphology, taxonomy and biostratigraphy of *Globorotalia barisanensis* LE ROY, *Globorotalia fohsi* CUSHMAN and ELLISOR, and related taxa. — *Micro-paleontology*, 12/3, New York 1966.
- PAPP, A., et al.: Zur Nomenklatur des Neogens in Österreich. — *Verh. Geol. B.-A.*, Wien 1968.
- PAPP, A., & KÜPPER, K.: The genus *Heterostegina* in the Upper Tertiary of Europe. — *Contr. Cushman Found. Foram. Res.*, 5/3, Bridgewater, Mass., 1954.
- PAPP, A., & TURNOVSKY, K.: Die Entwicklung der Uvigerinen im Vindobon (Helvet und Torton) des Wiener Beckens. — *Jb. Geol. B.-A.*, 96/1, Wien 1953.
- SCHMID, M. E.: Über ein Vorkommen von Untersarmat in Wien-Liesing. — *Verh. Geol. B.-A.*, Wien 1969. (Hier weitere Literatur.)

Bemerkungen zu den Kartierungen L. Weinbergers im Traungletschergebiet (Atter- und Traunseebereich)

Mit 1 Tafel

VON WALTER DEL-NEGRO *)

Der leider zu früh verstorbene Quartärforscher Prof. LUDWIG WEINBERGER, dem wir die vorbildliche Kartierung des österreichischen Anteiles des Salzachvorlandgletschers verdanken, hat auch den Traungletscher in seine Forschungen einbezogen. Davon ist aber von ihm selbst nur der Anteil westlich des Attersees in einer kurzen Publikation (mit Karte 1 : 100.000) im Quartärführer der Geol. Bundesanstalt für die Deuquaexkursion 1955 anschließend an den Salzachgletscher beschrieben worden; seine Ergebnisse in den Bereichen des Ostteiles des Atterseezweigletschers und vor allem des Traunseezweigletschers, wo es ihm ähnlich wie im Salzachgletschergebiet gelungen war, auch eine Günzendmoräne auszuscheiden, konnten nicht mehr vorgelegt werden. Einer Anregung von Hochschulprof. Dr. J. FINK folgend, dem auch für die organisatorische Vorbereitung zu danken ist, soll dies hier nachgetragen werden, da Verfasser seinerzeit Gelegenheit hatte, die wichtigsten Teile des angegebenen Gebietes unter WEINBERGERS Führung kennenzulernen und in seine Kartierung Einsicht zu nehmen; mit besonderem Dank muß aber vermerkt werden, daß Herr Dr. E. BRAUMÜLLER die in seinem Besitz befindlichen Kopien der Originalaufnahmen WEINBERGERS, deren Veröffentlichung er selbst aus Zeitmangel nicht in Angriff nehmen konnte, dem

*) Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. WALTER DEL-NEGRO, A-5020 Salzburg, Ernest-Thun-Straße 7.